

Gelungenes Herbstfest der Bayerischen Öko-Erlebnistage

Arbeitskreis „Eine Welt“ spendet 1200 Euro

Burgkirchen. Mehr als 600 Besucher fanden am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein den Weg zum Blümlhof im Burgkirchner Ortsteil Dorfen. „Einen echten Demeter-Betrieb erleben“, dieser Wunsch stand für viele Gäste an erster Stelle.

Vor Ort wollten sie sehen, wie Mensch und Tier auf einem solchen Bauernhof leben und wie dort Lebensmittel erzeugt werden. Bei den angebotenen Hofführungen konnten sie darüber vieles erfahren. Der Rundgang gab Einblick in die wesensgemäße Haltung von Rindern, Schweinen,

fand an Ständen von „Bund Naturschutz“ und „Interessengemeinschaft gesunde Tiere“ Gelegenheit, sich über Belange des Naturschutzes und die Problematik der Pflichtimpfung gegen die Blauzungenkrankheit zu informieren.

Und wie es sich für ein Herbstfest auf dem Land gehört, kam auch die musikalische Unterhaltung nicht zu kurz. Simon Doser eröffnete das Fest mit seiner gekonnt gespielten „Diatonischen“ und übergab dann an die aus der Nachbarschaft stammende Zeilinger Blasmusik, die Besucher am Nachmittag mit ihrem frischen Spiel erfreute.

Für das leibliche Wohl sorgte in bewährter Weise der Agenda-21-Arbeitskreis „Eine Welt“. Mit abschließlich fair gehandelten, regionalen und ökologischen Schmanckerln verwöhnte er die Besucher und erzielte dabei einen Erlös von 1200 Euro. Dieser Betrag wird an Projekte des Missionsvereins Burgkirchen gespendet – nach dem Wunsch des Veranstalters „von der Landwirtschaft für die Landwirtschaft“. Maria Feilkas,

Über 600 Besucher

Schafen, Eseln, Pferden und Bienen. Hubert Hochreiter informierte auch über Flächennutzung und die für Demeterhöfe charakteristische „Präparate-Arbeit“.

Großer Andrang herrschte in der „Wollerei“. Über den Weg der Wollfaser von der Schafschur bis zum Färben, Spinnen oder Filzen gab es hier vieles zu erfahren, und die großen und kleinen Hofgäste waren eingeladen, Wolle in jedem Stadium anzuschauen, zu befühlen und zu beschnuppern oder selbst kleine Gegenstände zu filzen – auch so mancher individuelle, handgefilzte Hut fand seinen passenden Kopf.

Für Kinder gehörten die Kutschfahrten mit Pferden oder Eseln, das Ponyreiten und dass man die Schafe Ina und Nadja und ihre Lämmchen nach Lust und Laune kraulen und bürsten durfte, zu den absoluten Highlights. Wer noch tiefer in die „Materie“ einsteigen wollte,

Neue Gärten in Bolivien

die Vorsitzende des Missionshilfevereins, freut sich sehr über diesen großartigen Erfolg und erklärte, dass diesem Wunsch der Veranstalter gerne nachgekommen wird.

Im Hochland Boliviens werden Obst- und Gemüsegärten angelegt und auch die Bienenzucht gefördert. Hier wird dieser Erlös aus Burgkirchen zur Verbesserung der Lebensqualität einiger Dörfer beitragen. – red